

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz
Band: 12 (1908-1909)

Artikel: Gebet für die Grosse Woche
Autor: Kessler, Gottfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betruf der Älpler auf Niederbauen.

(Nach einer von Posthalter Felix Donat Kyd von Brunnen bei einem Kuraufenthalt in Seelisberg gemachten Aufzeichnung im Sommer 1855.)

„Har, Chuoli, zuo lobo !
 All Schritt und Tritt in Gotts Namä, zuo lobo !
 Har, Chuoli, zuo lobo üsär liebä Frauä Namä, lobo !
 Har, Chuoli, zuo lobo alle liebä Heilige Gottes Namä, lobo !
 Im Himmel, da ist alli Herrlichkeit,
 Da dri wohnet die allerhochheiligste Dreifaltigkeit.
 Das Erst ist Gott der Vater,
 Das Ander ist Gott der Sohn,
 Das Dritt ist Gott der hl. Geist.
 Behüet uns Gott vor allem Übel nnd bösem Gspeist !
 Im Himmel, da ist der höchste Thron,
 Da dri ist die lieb Muetter Gottes Maria mit ihrem herzallerliebsten Sohn.
 Ave Maria ! (3 mal). Jesus (3 mal).
 Ach gütigster und liebster Herr Jesus Christ,
 Behüet uns Gott an Seel, Lib und Guet und alles, was hier auf unsre Alp
 gehört und ist.
 Es walt Gott und behüet uns Gott und der lieb hl. St. Antoni !
 Es walt Gott und behüet uns Gott und der lb. hl. St. Stonso (?), Matheo
 Bartholomeo, Johannes, Wendel, Jakob, der well uns abermal ein guete
 und glückselige Nacht Herberg halten.
 Es walt Gott und behüet uns Gott und der lieb hl. St. Marti ;
 Es walt Gott und behüet uns Gott und der lieb hl. St. Galli
 Und die übrigen userwählten Heiligen Gottes alli !
 Es walt Gott und behüet uns Gott und üsi liebi Frau,
 Sie well uns behüeten und bewahren au !
 Es walt Gott und behüet uns Gott und die allerhochheiligste Drifaltigkeit.
 Gott Vater, Sohn und hl. Geist !
 Jesus, Maria und Joseph,
 Sie wellet uns zu Hilf und zu Trost cho jetz und an unserm Totbett ;
 Sie seien uns gnädig und barmherzig jetz und an unserm letzten End ;
 Sie nehmend uf unsere arme Seel in ihre Händ !
 Har, Chuoli, zuo lobo !
 All Schritt und Tritt i Gotts Namä, zuo lobo !

* * *

„NB. Alle (Nacht ?) ging durch einen Strich ein Güss (Geschrei), und
 wo das durch ging, lag am Morgen das Vieh tot, bis dieser Ruf geschah.“
 Schwyz. A. Dettling.

Gebet für die Grosse Woche.

Nachstehendes Gebet wurde mir A° 1904 von einer ältern Frau aus Zuzwil mitgeteilt, welche sagte, sie habe es s. Z. von ihrer aus Niederbüren (St. Gallen) gebürtigen Grossmutter vernommen. Ich lasse das Gebet, das offenbar sehr alt ist, wörtlich so folgen, wie ich es aus dem Munde der betreffenden Frau gehört und sogleich niedergeschrieben habe:

Gebet für die Grosse Woche.

O Herr Jesus Christ!

Am heilige Balmetag bist Du g'ritte in die Stadt auf einem (!) jochbaren Eselin.

O Herr Jesus Christ!

Am heilige Mäntig bist Du en wiíße Prophet.

O Herr Jesus Christ!

Am heilige Ziistig bist Du König über alli König.

O Herr Jesus Christ!

Am heilige Mittwoch bist Du verrote worde.

O Herr Jesus Christ!

Am heilige Dunstig bist Du mit Dine 12 Jüngere zum letzte Nachtmohl gange.

O Herr Jesus Christ!

Am heilige Fritig bist Du gekrúziget und gemarteret worde.

O Herr Jesus Christ!

Am heilige Samstig bist Du begraben worden unter einem Kohlbrunnen,
der schon 1000 Jahre entsprungen ist.

O Herr Jesus Christ!

Am heilige Ostertag bist Du uferstanden us dem Grab.

Herr Jesus sprach: Hät-i nu e änzigs Mensch auf dieser Erde, der (!) mir das Gebet in der Grossen Woche alle Tag dreimal sprach (!), i wött-em's wohl belohne, i wött-em ufsetze die goldene Chro, i wött-em 3 Seele gi: erstens die Seele [hier nennt man die Seele desjenigen Verstorbenen, welche man zuerst erlöst wissen möchte]. 'sander(!) 's Vaters, die dritt d'Mutter.

(Jedesmal ein Vaterunser zu beten).

Vielleicht ist jemand aus unserem Leserkreise im Falle, Angaben über die mutmaßliche Herkunft dieses Gebetes machen zu können. Speziell dürfte es von Interesse sein, näheren Aufschluss über den rätselhaften „Kohlbrunnen“ zu erhalten¹⁾. Als ich die betreffende Frau darüber befragte, bemerkte sie, ihre Grossmutter habe gesagt, das Grab, in welches der Leichnam Jesu gelegt worden, sei früher ein Brunnen gewesen. Besteht vielleicht irgend eine sachbezügliche kirchliche Legende oder Überlieferung.

Wil.

Gottfried Kessler.

¹⁾ *Anm. der Red.* Zu beachten ist jedenfalls, dass gerade bei Niederbüren ein „Kohlbrunnen“ existiert (s. S. IDIOTIKON V, 662).